

# BESPRECHUNGEN

## Kirche

EMEIS, Dieter: *Sakramentenkatechese*. Freiburg: Herder 1991. 254 S. Lw. 38,-.

Dieter Emeis hat erst jüngst ein Buch „Zur Krise der Sakramentenpastoral“ veröffentlicht. Er gab ihm den Titel „Zwischen Ausverkauf und Rigorismus“ und deutete damit die Alternative an, von der die Kirche herausgefordert ist. Als eine Antwort auf diese Herausforderung darf das neue Buch „Sakramentenkatechese“ verstanden werden; denn aus einem vertieften Verständnis der Sakramente wird die Alternative noch schärfer sichtbar, wird zugleich aber auch ein Ansatz zur Überwindung geboten. Im ersten, allgemeinen Teil äußert sich Emeis zum Handlungsfeld der Sakramentenkatechese, legt ausführlich die Sakramente als Symbolhandlungen dar, entwirft die fundamentalen Dimensionen der christlichen Sakramente und fixiert am Ende das Zielspektrum der Sakramentenkatechese. In diesen vier Kapiteln werden auch kritische Anfragen an die Sakramententheologie vorgebracht, etwa an die anthropologische Begründung der Sakramente (35) oder an die Firmung als Sakrament der Mündigkeit (92). Entscheidend sind vor allem die Ausführungen über das Symbol, das anthropologisch gedeutet wird und das in einer mystagogischen Katechese erschlossen werden soll (37 ff.). Damit aber wird das Sakrament auf das Leben des Menschen, das für Gott eröffnet ist, rückbezogen.

Der spezielle Teil entfaltet nacheinander die sieben Sakramente. Die jeweiligen Kapitel bringen Aussagen zur Situation des Sakraments in der heutigen Kirche und Gesellschaft, diskutieren die pastoralen und theologischen Grundprobleme, berichten über die Herkunft der jeweiligen Liturgie und bieten auch ganz praktische katechetische Anweisungen, etwa für die Kinder bei der Eucharistie (151 ff.) und beim Bußsakrament (181 ff.). Gerade in diesen Texten zeigt sich die große Erfahrung des Autors und seine wache Sensibilität für das Kind. Die kritischen Anfragen an das heutige Sakramentenverständnis wer-

den nicht verschwiegen, etwa zum Umgang der Kirche mit den wiederverheirateten Geschiedenen, zu neuartigen Glaubensfeiern bei der Eheschließung (232 ff.), zum Problem des Weishe-sakraments für Frauen (246 f.).

Wichtig an dieser Publikation ist die Integration von Glauben und Theologie in das Leben, die Herausarbeitung der eschatologischen Dimension in den Sakramenten – Sakramente als „Anfangs- und Verheißungszeichen“. Leider wird auf die Rolle der Jugendarbeit in der Sakramentenkatechese nur bei der Ehevorbereitung hingewiesen (213); bei der Krankensalbung gerät der „Abbau von Mißverständnissen“ (Todesweih-e, 192) so gut, daß am Ende vom Tod kaum mehr die Rede ist. Das Buch wird gewiß zu einer vertieften Erneuerung der Sakramentenkatechese beitragen. Es wird aus der anfangs genannten Alternative herausführen, indem es in den Zeichen des Heils die Treue Gottes zur Freude des Menschen finden läßt. Daß es zudem eine Fundgrube für den Priester ist, der immer wieder Sakramente spendet, macht das Buch doppelt wertvoll und unersetzlich. R. Bleistein SJ

KORHERR, Edgar Josef: *Beten lehren – beten lernen*: Grundkurs der Gebetspädagogik. Mit Übungen und Vorschlägen. Köln: Styria 1991. 459 S. Kart. 65,-.

Das voluminöse Buch wurde von Edgar Josef Korherr, Professor für Religionspädagogik und Katechetik in Graz, in intensiver Arbeit verfaßt, als Ergebnis seiner persönlichen Erfahrungen, seiner Arbeit mit jungen Menschen, seiner lang-jährigen Beschäftigung mit der Geschichte, der Theologie und der Praxis des Gebets. Das gut gegliederte Buch behandelt die folgenden Probleme: Im 1. Kapitel geht es um die „Grundlagen und Grundfragen“. Das 2. Kapitel verfolgt die lebensgeschichtliche Entwicklung des Betens unter der Überschrift „Gebetserziehung in Wegbegleitung“. Das 3. Kapitel legt die „Grundakte des Betens“ dar, von Bitten und Klagen über